

Oda Pälme

FACADES

Vorwort von/Foreword by
Wim Wenders

Oda Pölmke

FACADES

Vorwort von/Foreword by
Wim Wenders

„Wie geht's, altes Haus?!“

Wim Wenders

„It's not a house,“ said Judas Priest,

„It's not a house, it's a home.“

Bob Dylan

Sie können sich in diesem tollen Büchlein
zwar viele Häuser anschauen,
aber denken Sie deswegen bloß nicht,
daß es hier nur um Architektur geht.

Es geht um Porträts.

Nicht von „uns“ Menschen, allerdings,
sondern von Behausungen, die wir gebaut haben.
Aber „Hausbilder“ und Menschenbilder
sind gar nicht so verschiedene Sachen,
wie Sie meinen mögen.

(Neulich habe ich einen alten Bekannten wiedergetroffen,
und in der Plötzlichkeit der Begegnung
wollte mir der Name nicht schnell genug einfallen,
so daß ich ihn also begrüßt habe mit:
„Mensch, altes Haus, lange nicht gesehen!“)

Warts and all

Wim Wenders

„It's not a house,“ said Judas Priest,

„It's not a house, it's a home.“

Bob Dylan

Even if you can look at a lot of houses
in this great little book,
don't get fooled into thinking
that it only deals with architecture.

It's a book of portraits.

Not of "us" humans, obviously,
but rather of dwellings we have built.
And pictures of houses and pictures of people
are not as different from one another
as you might think.

(The other day I ran into an old acquaintance,
and in the thick of the moment
I couldn't come up with his name.
So I greeted him:
"Hey, 'altes Haus,' long time no see!")
(Which is rather untranslatable.
In English, you can't call somebody "old house.")

FASSADEN: es geht um „Schauseiten“.

Was die Kamera sehen soll.

Bei einem Porträt zeigen wir auch gerne unsere

„Schokoladenseite“,

das Bild, das wir der Welt von uns geben wollen.

Was dahinter steckt, soll die Fassade ja gerade verdecken.

(Das ist nun mal ihre Hauptaufgabe.)

Deswegen werden Porträts auch so heftig retuschiert,
nicht unähnlich den „Fassadenarbeiten“.

Schauen Sie sich doch bloß einmal Wahlplakate an:

große Idealbilder, auf denen keine Pore mehr wahr ist.

Von hinten werden diese Billboards

von ein paar kümmerlichen Stützen vor dem Umkippen
bewahrt.

Ein bißchen so wie Filmkulissen:

Außen hui, dahinter pfui.

Menschen-Attrappen.

Da lobe ich mir diese Häuserporträts!

Eine ehrliche Haut nach der anderen.

Man möchte fast glauben:

man sieht gar keine „Fassaden“,

(also nichts Verdeckendes, Versteckendes)

sondern sieht in die Seelen dieser Gebäude hinein,

wie in offene Bücher.

(Vielleicht können auch nur „wir Menschen“ lügen,
und Orte und Dinge nicht?)

FACADES: it's about the "obverses",
the shiny sides of coins.

What the camera is supposed to see.

In portraits, we also try to show our "chocolate sides,"
the image we want the world to perceive.

What lies behind is what the facade is meant to hide.

(Which is indeed its main function.)

That's why portraits often involve so much retouching,
which is not unlike facade work on houses.

Just take one look at election posters:

large idealized faces,

on which not one pore is real any more.

From behind, these billboards are kept from falling over
with just a couple of feeble supports.

A bit like movie sets:

pretty outside, but nothing behind.

Human dummies.

That makes me appreciate these portraits of houses!

One honest skin after another, warts and all.

You almost believe:

you're not looking at facades at all,

(nothing is covered, nothing hidden),

you're looking directly into the souls of these buildings,
like at open books.

(Perhaps only "we humans" are able to lie,
and places and things cannot?)

Jedenfalls sehen wir hier ein paar eigenartige Charaktere
mit ungeschminkten Gesichtern.

Tragische Gestalten.

Komiker.

Landstreicher.

Witzfiguren.

Mauerblümchen.

Fehlbesetzungen ...

Je länger man sich einsieht,

umso deutlicher sieht man:

Häuser spielen Rollen,

gewollte und ungewollte.

Sie machen uns nach.

(Oder machen wir ihnen was vor?)

Sie spiegeln uns wider, das steht fest!

Brandmauern, sieht man dabei,

sind sowohl „Profilaufnahmen“

als auch anatomische Schnitte

durch die Eingeweide von Gebäuden.

Das tut oft weh.

In any case, what we see here are a few strange characters,
wearing no make-up whatsoever.

Tragic figures.

Comedians.

Vagrants.

Laughing stocks.

Wallflowers.

Miscasts . . .

The longer we immerse ourselves,

the more clearly we see:

houses play roles,

wanted or unwanted.

They imitate us.

(Or are we coercing them to do so?)

They mirror us, that's for sure!

Fire walls, as you see here,

are a sort of "profile shot,"

as well as anatomical incisions

through the entrails of buildings.

That often hurts.

Bei Frontalansichten steht man einem Gebäude
Auge in Auge gegenüber.
Da sieht man, dass Häuser auch schielen können,
einen direkt anschauen
oder durch einen hindurch blicken.
Es gibt blinde und einäugige,
solche mit dem bösen Blick,
aber auch freundliche und gutmütige ...

Häuser werden alt und hässlich, wie wir
(mitunter auch weise),
kriegen Runzeln und Falten,
und tragen Narben im Gesicht.
Manche sind liebenswert,
andere eher abstoßend.

Wo stehen sie?
Viele davon im Abseits.
Das liebe ich an diesem Büchlein:
es lässt einen Achtung empfinden für Unbe-Achtetes,
auf eine wunderbar unpathetische
und überraschende Weise.

Was will man mehr,
als hinter die Fassaden sehen zu lernen?

Das Vorwort als Vorort

In a frontal view, you face a building,
eye to eye.
That's when you notice that houses can also look
cross-eyed,
can stare directly at you,
or look right through you.
There are also blind and one-eyed houses,
those with an evil eye,
but also some friendly and good-natured ones . . .

Houses become old and ugly, like we do,
(and occasionally wise as well),
they get lines and wrinkles
and bear scars on their faces.
Some are loveable,
others rather repulsive.

Where do they stand?
Many on the outskirts, at the margins.
I love that about this little book:
it induces regard for disregarded
in a wonderfully non-dramatic and surprising way.

What more could you want
than learning to see behind the facades?

FASSADEN

Oda Pälme

Die Fassade ist die Schauseite eines Gebäudes, sie verleiht dem Haus seinen Ausdruck. Doch die ausdrucksvollsten Seiten von Häusern sind nicht immer ursprünglich als Fassaden entworfen worden.

Die folgende Reihe von Gebäudeporträts zeigt unspektakuläre Wände, vermeintlich abgewandte oder eigentlich verborgene Seiten und temporäre Modifikationen von Häusern, die vielfach große Anmut oder skulpturale Qualitäten aufweisen und besser nicht entworfen sein könnten. Die Betrachtung dieser „anderen Wände“ von Gebäuden als Fassaden ist umso faszinierender, wenn man die Fassade als „Gesicht“ (*facies*) des Hauses ansieht. Es lassen sich nicht nur geradezu klassische architektonische Schönheiten entdecken, sondern auch oder eher ausgefallene Charaktere und Figuren. Die Bildpaarungen mögen den geneigten Betrachter zum Mitschauen und Weiterdenken verführen.

Wenn sich zwei Gebäude eine Brandwand teilen, so zeichnet sich das Innenleben des einen auf der Wand des anderen ab. Die Ansicht des Schnittes gewährt indiskrete Einblicke in das Vorleben (→ 3). Streifen sind günstig für die Figur: Der Backstein wird klassisch horizontal farbig gewechselt, da das Mauerwerk einer Verzahnung der Fugen bedarf (→ 4), doch die Platte erlangt Eleganz durch einen feilartig nach oben

FACADES

Oda Pälme

The facade is the representative side of a building, lending it its character. The most expressive sides of buildings, however, are not always those originally planned as facades.

The following collection of building portraits is comprised of unspectacular walls, hidden or supposed lee sides, and temporary modifications to houses, which boast a lot of charm or even sculptural qualities and could not have been better designed. Viewing these “other walls” as facades is all the more fascinating when one considers the facade of a house to be its face (lat. *facies*). Not only can one discover almost classical architectural beauties, but also or rather eccentric characters and figures. May the pairs of images seduce the inclined viewer to observation and further thinking.

When two buildings share a firewall, the inner life of the one is imprinted on the exterior of the other. The visibility of the section allows almost indiscrete impressions of the building’s previous life (→ 3). Stripes are slimming: The color of brickwork is generally altered horizontally, as bricks are overlapped for stability (→ 4), however the arrow-like vertical strip on this “Platte” imparts a certain elegance to the whole (→ 5). Rectangular panels don’t really get along with gables (→ 6) and are cropped, made to fit. Chimneys sometimes adorn the building like a cap

weisenden farbigen Streifen (→ 5). Rechtwinklige Platten vertragen sich kaum mit Giebelformen (→ 6) und werden abgeschnitten, passend gemacht. Manche Schornsteine sehen „aufgesetzt“ aus und zieren das Gebäude wie ein Hut (→ 9). Eine verputzte Wand ist perfekter Malgrund für Künstler und Maler, deren Werke „soweit der Arm reicht“ positioniert sind (→ 11). Aus einer flachen Nische rinnen fransige Tropfwasserspuren (→ 12), während sich unter einem schützenden Profil ein heller Streifen malerisch auf der Wand abbildet (→ 13). Im Kontrast zu der geometrisch präzisen Farbgebung eines Giebels steht die Montage zweier Satellitenschüsseln, deren Position ganz klar aus dem besten Empfang resultiert (→ 14). Das Gelb einer günstigen Dämmung wirkt sommerlich zu buntem Graffiti oder kühl im Kontrast zu schwarzem Bitumen (→ 17), doch mit einem Ornament versehen kann eine gedämmte Fassade aus den 90ern im Stile der 80er daherkommen (→ 18). Befensterter Giebelwände (→ 20) ähneln sich wie entfernt lebende Geschwister, beiden gemeinsam ist das unverkennbare Merkmal der verschobenen mittleren Fensterachse. Wenn der gleiche Giebel mal mit und mal ohne Loggia (→ 23) angeboten wird, erscheint die Entscheidung leicht, derweil diese blauen Häuser (→ 24) einander ansehen wie Zwillinge ihr Spiegelbild. Wenn lediglich die Dachfenster auf die Giebelseite wechseln, fühlt man sich von wachsamen Augen beobachtet, manchmal sind es sogar drei (→ 28), und Rostspuren auf Blech erscheinen wie Tränen (→ 31). Gerüste (→ 32) oder Werbeträger (→ 33) können auch schmückendes Ornament sein. Zwei Schornsteine (→ 34) wirken

(→ 9). A plastered wall is the perfect canvas for artists and painters whose works are positioned “as far as their arms reach” (→ 11). The image of fringed traces of water drop from a flat niche (→ 12), while a light strip of plaster under a protective protuberance appears picturesque on the wall (→ 13). In contrast to the geometrically precise coloration of the gabled firewall are two satellite dishes, their positions the result of where reception is best (→ 14). The yellow of an inexpensive insulation appears summerlike in combination with colorful graffiti, or cool in contrast to black bitumen (→ 17). Ornamentally plastered, an insulated facade from the 90s can pull of the style of the 80s (→ 18). Windowed gable walls (→ 20) have the resemblance of separated siblings who share the unmistakable feature of a displaced window axis. When the same gable is offered with or without a loggia (→ 23), the decision appears simple, while these two blue houses (→ 24) look at each other like mirrored twins. When the windows of the top floor are transferred to the gable, one gets the impression of being watched by attentive eyes, sometimes even three (→ 28), and traces of rust on sheet metal paneling look like tears (→ 31). Scaffolding (→ 32) or the frame of a billboard (→ 33) can themselves be viewed as decorative ornaments. Two chimneys (→ 34) are sometimes more graceful than one although, or maybe because they are significantly higher than the building itself. Three or two stripes (→ 37)—whether in fashion or in architecture, every trend comes back, and a well-maintained 70s look is timelessly elegant (→ 38). Viewed at a distance, some buildings

manchmal zierlicher als einer, gerade weil sie den Giebel stark überhöhen. Ob drei oder zwei Streifen (→ 37) – alles kommt wieder, wie in der Mode, so in der Architektur, und gut erhaltene 70er sind zeitlos elegant (→ 38). Mit Abstand betrachtet, ist manches Gebäude Hintergrund einer Installation; das kann eine bescheidene Fahne sein (→ 42) oder die feine Falte einer Folie (→ 43). Bündig gesetzte massive Balkonbrüstungen wirken wie ein Scherenschnitt (→ 44), und schon zwei kleine Fenster verleihen morphologische Qualität (→ 45). Ein Baum hatte viel Zeit zum Wachsen und wirft seinen Schatten auf eine Wand (→ 48), während ein Haus, das im Schatten der Berliner Mauer stand, noch immer kahl dasteht, obwohl viel Zeit vergangen ist (→ 49). Zwei Gebäude unterschiedlicher Figur und Position bekommen die gleiche Linienzeichnung, war hier derselbe Meister am Werk (→ 50)? Eine offensichtlich den Umständen entsprechend ausgeführte Befensterung (→ 52) übertrifft so manchen zeitgenössischen Architektenentwurf, ebenso wie die monotaktisch um die Ecke herumgeführte Fensterreihe (→ 55). Weist das Grundstück einen spitzen Winkel auf (→ 56), so erlangt die Silhouette des Hauses in jedem Fall expressiven Charakter. Ein gründerzeitliches Fragment erlangt häufig skulpturale Qualität (→ 58), ein sozialistischer Solitär (→ 59) eher selten. Einfache Gebäude (→ 60) werden durch Isolierung interessant; wie in einer Versuchsanordnung kann so die typologisch einwandfreie Form auf regionaltypischer Parzelle (→ 61) betrachtet werden. Ein skulpturaler Charakter kann aufgemalt werden (→ 66), aber eine bemerkenswerte Form des

become backgrounds for an installation, whether a modest flag (→ 42) or the fine creases of fabric (→ 43). The flush balustrades of balconies appear cut out with scissors (→ 44), and just two miniscule windows provide morphological quality (→ 45). A large tree has had a lot of time to grow and casts its shadow on a wall (→ 48), while a house, which stood in the shadow of the Berlin wall still stands there bleakly, though much time has passed (→ 49). Two buildings, different in form and posture are given the same line drawing. Is it possible the same master was at work on both (→ 50)? The fenestration of a wall—obviously realized according the situation at hand (→ 52)—trumps many contemporary architectural designs in its staging, as does a repetitive row of windows wrapped around a dull corner (→ 55). If the building plot has an acute angle (→ 56), the silhouette of the house certainly wins on expressive character. A fragment of a building from the Gründerzeit often achieves sculptural quality (→ 58), which is seldom the case for their socialist counterparts (→ 59). Even simple buildings (→ 60) are made more interesting when isolated, like in a scientific test, where one can observe the effects of typology, form and function on regionally specific parcels of land (→ 61). Sculptural character can be painted on (→ 66), but a remarkable, windowless form is an excellent background for the placement of advertising (→ 67). Seldom is the side designed as a front (→ 70); this ambiguity is created primarily when spontaneously and much later openings are placed in a wall (→ 71). A distant building leaves its imprint on a neighboring wall, but does it also leave

Gebäudes ist auch ein ausgezeichnete Untergrund für die Vermittlung von Werbebotschaften (→ 67). Selten ist eine Seite zugleich auch entworfen Front (→ 70), meist ist die Doppeldeutigkeit durch ein späteres Einfügen von Öffnungen in eine Wand entstanden (→ 71). Ein entferntes Gebäude hinterlässt seinen Abdruck an der Nachbarwand, aber hinterlässt es auch Fenster (→ 74)? Vermauerte Fenster (→ 75) sind eine rätselhafte Erscheinung, weil sie dem Inneren des Gebäudes das Licht wegnehmen, während die steinernen Fensterrahmen einer homogenen Wand (→ 79) zweifellos als gliederndes Ornament betrachtet werden können. Der Abdruck eines Gebäudes erklärt sich selbst: Es musste weichen, weil es zu klein war (→ 81). Ein Baugerüst (→ 85) kann ähnlich einem Schleier ein profanes Gebäude interessant machen, indem es Alltägliches verbirgt. Je stabiler die Konstruktion, desto länger wohl die Dauer der Bekleidung, vielleicht handelt es sich um eine zweite Haut für immer (→ 86). Ein grünes Netz schützt Spaziergänger vor herabfallenden Fassadenteilen und sieht dabei aus wie ein knappes Sommerkleid mit Spitzensaum (→ 88). Eine Plastikplane erinnert an einen eng geschnittenen Anzug, wobei die formgenaue Linienführung fast eitel erscheint, als solle der Zustand der Verhüllung wie ein Kunstwerk wahrgenommen werden (→ 89). Eine verwitterte Fassade kann so schön nicht gemalt werden (→ 90) und eine echte Ruine sieht beinahe noch romantischer aus als eine romantisch entworfene, allerdings ist der Zustand im Inneren so desolat wie außen (→ 91). Ungenutzte Gebäude im Kontext sind im wahren Sinne des Wortes

windows (→ 74)? Bricked up windows (→ 75) are a puzzling phenomenon, because they rob the interior of light, while the stone window frames of a homogenous wall can doubtlessly be viewed as a structuring ornament (→ 79). The imprint of a building is self-explanatory, it gave way because it was too small (→ 81). Scaffolding (→ 85), similar to a veil, can make a profane building more interesting by hiding the mundane. The more stable the construction, the longer the probable duration of the cladding. Maybe the example here is of a permanent second skin (→ 86). A green net protects passersby from falling facade pieces and looks like a tailored summer dress with a skillfully sewn hemline (→ 88). A green plastic covering is reminiscent of a tailored suit, the precision of the contours almost vain, as if it should be viewed as a work of art (→ 89). The beauty of a weathered facade can't be replicated in painting (→ 90) and a true ruin looks nearly more romantic than a romantically designed one. The difference lies only in the fact that the condition of the interior is as desolate as the exterior (→ 91). In context, unused buildings are in every sense of the word shuttered personalities (→ 92), with the applied construction lending it a monumental, sublime or even secretive character (→ 94-97). The attractiveness of a "house without an interior" is increased by the implied possibility of its exploration, for example, through a blue door (→ 99). Sometimes a windowless house sheds its skin (→ 102) or is slowly overgrown (→ 103), a natural process as the name indicates. Whether clad in blue sheet metal (→ 106), or in a soft green plaster (→ 107),

verschlossene Charaktere (→ 92), wobei die angewandte Konstruktion dem Haus einen monumentalen, erhabenen oder geheimnisvollen Ausdruck verleiht (→ 94–97). Die Anziehungskraft des „Hauses ohne Raum“ verstärkt sich durch die Möglichkeit der Erkundung, zum Beispiel eine blaue Tür (→ 99). Manche Hauswand blättert ab (→ 102) oder wächst langsam zu (→ 103), beides natürliche Prozesse. Ob mit blauem Blech verkleidet (→ 106) oder in sanftem Grün verputzt (→ 107): Die lange Brandwand ist trotz ihrer Größe ein friedfertiges Element in der Stadt. Die zumeist ohne Erlaubnis herausgebrochenen Fenster vermitteln erst den Maßstab der Fläche und die damit verbundenen Möglichkeiten. Eine einfache Malerei rahmt kleine Fenster zum großen Ornament (→ 108), während eine seitliche Malerei (→ 109) einen Hauch von Revolutionsarchitektur vermittelt. Befensterte Brandwände sind als solche natürlich nicht mehr wirksam, doch sie bleiben seltsam flach (→ 111). Über Eck betrachtet, erscheint ein Haus mit kleinen Öffnungen wie ein Bunker (→ 112) und ganz ohne Öffnungen wie ein massiver Kubus (→ 113). Kaum vorstellbar, dass sich hinter einer solchen Wand ein normales gründerzeitliches Gebäude befindet. Solcherart kann so manche Wand (→ 115) eine Zeitlang betrachtet werden: Als Fassade, zeigend und verbergend, darum geht's.

the firewall is, despite its size, a peaceful element of the city. Only when interrupted by windows—for the most part created without permission—is the scale of the surface and its potential made evident. A simple painting transforms small windows into a large ornament (→ 108), while paintings on the sides of the wall (→ 109) convey an almost neoclassical feeling. Fenestrated firewalls can no longer perform their original task, they remain strangely flat (→ 111). Viewed on a slant, a house with small openings looks like a bunker (→ 112) and void of any openings like a massive cube (→ 113). It is almost incomprehensible to imagine that behind such a wall exists a normal Gründerzeit building. In this way many a wall (→ 115) is for a time worth to look at: As a facade, showing and hiding, that's what it's all about.



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



17



18



19



20



21



22



23



24



25



26



27



28



29



30



31



32



33



34



35



36



37



38



39



40



41



42



43



44



45



46



47



48



49



50



51



52



53



54



55



56



57



58



59



60



61



62



63



64



65



66



67



68



69



70



71



72



73



74



75



76



77



78



79



80



81



82



83



84



85



86



87



88



89



90



91



92



93



94



95



96



97



98



99



100



101



102



103



104



105



106



107



108



109



110



111



112



113



114



115

1	Natursteingiebel mit Hut (Titelbild)	24	Links-orientierter Giebel	1	Stone gable with a cap (cover picture)	24	Gable, to the left
		25	Rechts-orientierter Giebel			25	Gable, to the right
2	Die eigene Wand	26	Samtig roter Giebel	2	One's own wall	26	Velvety red gable
3	Die Wand der Anderen	27	Ökonomisch gelber Giebel	3	The wall of others	27	Economic yellow gable
4	Breite Querstreifen	28	Drei Augen	4	Fat horizontal stripes	28	Three eyes
5	Schlanker Längsstreifen	29	Zwei Augen	5	Slim vertical stripe	29	Two eyes
6	Graubraun, großkariert	30	Schuppenkleid	6	Large checker pattern	30	A dress of scales
7	Graubraun, kleinkariert	31	Blechkleid	7	Small checker pattern	31	A dress of sheet metal
8	Backsteingiebel mit Krone	32	Gerüst, schattenspendend	8	Brick gable with a crown	32	A shade giving scaffold
9/1	Natursteingiebel mit Hut	33	Gestänge, schattenwerfend	9	Stone gable with a cap	33	Shadow throwing frame
10	Grauer Giebel mit Schrift	34	Kamin und Kamin	10	Gray gable with writing	34	Chimney and chimney
11	Grauer Giebel mit Tür	35	Kamin und Schornstein	11	Gray gable with a door	35	Chimney and smokestack
12	Anschein eines Bildes	36	Flotter Anzug, drei Streifen	12	The hint of an image	36	A dashing suit, three stripes
13	Anschein eines Fensters	37	Flottes Kleid, zwei Streifen	13	The hint of a window	37	A dashing dress, two stripes
14	Subtile Vierteilung	38	Zeitlos glänzendes Gewand	14	A subtle quadrisection	38	Timelessly splendid garment
15	Klassische Dreiteilung	39	Changierendes Gewand	15	A classical trisection	39	An oscillating garment
16	Dämmung mit Graffiti	40	Austritt verboten	16	Insulation with a graffiti	40	A forbidden exit
17	Dämmung mit Bitumen	41	Einblick erlaubt	17	Insulation with bitumen	41	A permitted interior glance
18	Aufstrebende Pfeile	42	Fahne vor dem Haus	18	An ascending arrow	42	A flag in front of the house
19	Beruhigendes Fensterkreuz	43	Fahne am Haus	19	A calming window cross	43	A flag on the house
20	Asymmetrie	44	Balkonfigur	20	Asymmetry	44	A balcony figure
21	Gebrochene Symmetrie	45	Kaminskulptur	21	Broken Symmetry	45	A chimney sculpture
22	Mit Balkon	46	Hinten klein, vorne groß	22	With balcony	46	Small back, big front
23	Ohne Balkon	47	Vorne klein, hinten groß	23	Without balcony	47	Small front, big back

48	Weißer Giebel mit Baum	72	Konglomerat	48	White gable with a tree	72	Conglomeration
49	Grauer Giebel ohne Mauer	73	Schimäre	49	Gray gable without a wall	73	Chimera
50	Schlanke Linie	74	Aus 2 mache 1	50	Thin line	74	2 became 1
51	Gute Linienführung	75	Aus 9 mache 3	51	Good contours	75	9 became 3
52	Komposition medium	76	Vermauerte Fenster	52	A medium-sized composition	76	Bricked-up windows
53	Komposition large	77	Verputzte Fenster	53	A large-sized composition	77	Plastered windows
54	Symmetrische Paare	78	Klare Kante	54	Symmetrical couples	78	Clear edge
55	Monotaktische Reihe	79	Zarte Bordüre	55	A repetitive row	79	A delicate border
56	Spitze mit Treppe	80	Haus auf Haus (darauf)	56	A point with stairs	80	House above one another
57	Spitze mit Erker	81	Haus auf Haus (dahinter)	57	A point with a bay window	81	House behind one another
58	Gründerzeitliches Fragment	82	Mauer mit Hausabdruck	57	A fragment of the Gründerzeit	82	A house imprint on an mural
59	Sozialistischer Solitär	83	Wand mit Hausabdruck	58	A solitaire socialist	83	A house imprint on a wall
60	Mittelgroß, alleinstehend	84	Gerüst davor	60	Mid-sized, standing alone	84	Scaffolding in front
61	Zierlich, etwas einsam	85	Gerüst daneben	61	Graceful, somewhat lonesome	85	Scaffolding on the side
62	Typisch amerikanisch	86	Haus mit Visier	62	Typically American	86	A house with a closed view
63	Typisch deutsch	87	Haus in voller Rüstung	63	Typically German	87	A house in full armor
64	Geheimer Balkon	88	Grünes Spitzenhemd	64	A secret balcony	88	A green lace shirt
65	Verstecktes Fenster	89	Grüner Overall	65	A hidden window	89	Green overalls
66	Malerei	90	Fleckig	66	A painting	90	Stained
67	Schrift	91	Bröckelnd	67	Writing	91	Crumbling
68	Schönes Haar, oben rechts	92	Grimmige Erscheinung	68	Nice hair, to the right	92	A grim appearance
69	Schönes Haar, oben links	93	Schüchterner Blick	69	Nice hair, to the left	93	A shy glance
70	Frontalecke	94	Goldene Maske	70	Front corner	94	A golden mask
71	Frontalseite	95	Grünes Kostüm	71	Front side	95	A green costume

96 Putzrelief
97 Backsteinskulptur

98 Weißer Stein mit Terrasse
99 Roter Stein mit blauer Tür

100 Blech hinter Bäumen
101 Mauerwerk hinterm Baum

102 Dekorativer Verlust
103 Malerischer Bewuchs

104 Von oben überwachsen
105 Von unten zugewachsen

106 Ganz in blau
107 Grün grün grün

108 Zentrierung
109 Kantenbetonung

110 Ausreichende Befensterung?
111 Ausreichende Befensterung!

112 Porös
113 Massiv

114 Konvex
115 Konkav

96 Plaster relief
97 Brick sculpture

98 White stone with a terrace
99 Red stone with a blue door

100 Sheet metal behind trees
101 Brickwork behind a tree

102 Decorative loss
103 Scenic growth

104 Overgrown from above
105 Overgrown from below

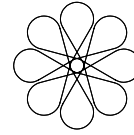
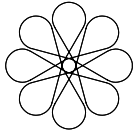
106 Completely in blue
107 Green green green

108 Centering
109 Emphasized edges

110 Adequate fenestration?
111 Adequate fenestration!

112 Porous
113 Massive

114 Convex
115 Concave



© 2013 by Jovis Verlag GmbH

Das Copyright für Texte und Abbildungen liegt bei der Autorin. Alle Rechte vorbehalten./Texts and pictures by kind permission of the author. All rights reserved.

Lektorat/Proofreading: Susanne Dowe (zWeitblick.com)

Grafik/Graphic design: Müller & Wesse

Druck, Bindung/Printing, binding: Graspö CZ a. s., Zlín

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek. Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar./Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek. The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available on the Internet at <http://dnb.d-nb.de>

Jovis Verlag GmbH
Kurfürstenstraße 15/16
DE-10785 Berlin
www.jovis.de

ISBN 978-3-86859-316-7